

Die Wiederkunft Christi am Ende der Welt

„Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel empor schauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“ (Apg 1,9-11)

"Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen." (Off 1,7)

"Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit." (Lk 21,27)

Jesus Christus wird wiederkommen. So bezeugt es uns die Schrift. Die ersten Christen erwarteten seine Wiederkunft schon bald. Und wir? Erwartet wir ihn heute auch noch?

Die Zeichen der Zeit erkennen

„Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr das alles seht, dass das Ende vor der Tür steht. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Denn wie es in den Tagen des Noach war, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein. Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.“ (Mt 24, 32-44)

Welche Anzeichen gibt es für die baldige Wiederkunft Christi, wie sie in der Bibel beschrieben werden? Lassen sich die Zeichen seiner Wiederkunft nicht zu allen Zeiten und Epochen finden; denn zu allen Zeiten sollen die Menschen doch wachsam und vorbereitet sein. Niemand kennt den Tag und die Stunde, nur der Vater im Himmel. Doch das zweite Kommen unseres Herrn Jesus Christus am Jüngsten Tag ist uns angekündigt. Und in der heutigen Zeit scheinen sich die Vorzeichen seiner Wiederkunft zu verdichten.

„Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt! “ (Lk 21, 34f).

Wir sind aufgerufen wachsam zu sein. Das Ende der Welt mag vielleicht weit weg sein, aber das Ende unseres Lebens kommt unverhofft; und beides bedeutet für uns die unmittelbare Begegnung mit Christus. Auf unsere Todesstunde sollten wir deshalb immer gut vorbereitet sein.

„Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.“ (Mt 16, 27)

Das Neue Testament zur Wiederkunft Christi

Der Evangelist Matthäus berichtet in Kapitel 24 von der Rede Jesu über den Untergang Jerusalems und das Ende der Welt. Ähnlich finden wir es auch bei Mk 13 und bei Lk 21. Immer sind diese Berichte mit dem Aufruf zur Wachsamkeit verbunden. Bei Matthäus schließt sich deshalb auch in diesem Sinn das Gleichnis von den zehn Jungfrauen, vom anvertrauten Geld und vom Weltgericht an.

„Gebt Acht, dass euch niemand irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin der Messias!, und sie werden viele irreführen. Ihr werdet von Kriegen hören und Nachrichten über Kriege werden euch beunruhigen. Gebt Acht, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende. Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere und an vielen Orten wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. Doch das alles ist erst der Anfang der Wehen. Dann wird man euch in große Not bringen und euch töten und ihr werdet von allen Völkern um meines Namens willen gehasst. Dann werden viele zu Fall kommen und einander hassen und verraten. Viele falsche Propheten werden auftreten und sie werden viele irreführen. Und weil die Missachtung von Gottes Gesetz überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer jedoch bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet. Aber dieses Evangelium vom Reich wird auf der ganzen Welt verkündet werden, damit alle Völker es hören; dann erst kommt das Ende.

...Sofort nach den Tagen der großen Not wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Danach wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen; dann werden alle Völker der Erde jammern und klagen und sie werden den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden und sie werden die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, von einem Ende des Himmels bis zum andern.“ (Mt 24,1-31)

Die Sonne ist oft Zeichen für Christus, und der Mond ein Sinnbild für die Kirche. Denn wie der Mond von der Sonne angestrahlt wird und so seine Leuchtkraft erhält, so wird die Kirche angestrahlt von dem Licht Gottes, und sie erstrahlt dadurch selber lichtvoll.

Die „Tage der großen Not“ sind gekennzeichnet von Kriegen, Hungersnöten und Erdbeben. Die Christen werden gehasst und verfolgt werden. Viele werden zu Fall kommen, sich hassen und sich gegenseitig verraten. Es werden falsche Propheten auftreten und Irrtümer verbreiten. Man wird die Gesetze Gottes missachten, und die Liebe wird bei vielen erkalten. **„Wer jedoch bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.“**

Doch die Auserwählten dürfen sich freuen: **„Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen. Amen, amen, ich sage euch: Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater das Leben in sich hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben in sich zu haben. Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Wundert euch nicht darüber! Die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden: Die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, werden zum Gericht auferstehen. (Joh 5,24ff)**

Jedoch weiß kein Mensch den Zeitpunkt, wann das alles geschehen wird: **„Euch steht es nicht zu, die Zeiten und Fristen zu kennen, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat“ (Apg 1,7).**

Der Apostel Paulus schreibt in seinem zweiten Brief an Timotheus:

„Das sollst du wissen: In den letzten Tagen werden schwere Zeiten anbrechen. Die Menschen werden selbstsüchtig sein, habgierig, prahlerisch, überheblich, bössartig, ungehorsam gegen die Eltern, undankbar, ohne Ehrfurcht, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, rücksichtslos, roh, heimtückisch, verwegen, hochmütig, mehr dem Vergnügen als Gott zugewandt. Den Schein der Frömmigkeit werden sie wahren, doch die Kraft der Frömmigkeit werden sie verleugnen. Wende dich von diesen Menschen ab. Zu ihnen gehören die Leute, die sich in die Häuser einschleichen und dort gewisse Frauen auf ihre Seite ziehen, die von Sünden beherrscht und von

Begierden aller Art umgetrieben werden, Frauen, die immer lernen und die doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen können. Wie sich Jannes und Jambres dem Mose widersetzt haben, so widersetzen sich auch diese Leute der Wahrheit; ihr Denken ist verdorben, ihr Glaube bewährt sich nicht. Doch sie werden wenig Erfolg haben, denn ihr Unverstand wird allen offenkundig werden, wie es auch bei jenen geschehen ist.“ (2Tim3,1-9)

Im ersten Thessalonicherbrief lesen wir:

„Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein.“ (1 Thess 4, 16f) ...

„Über Zeiten und Stunden, Brüder und Schwestern, brauche ich euch nicht zu schreiben. Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!, kommt plötzlich Verderben über sie wie die Wehen über eine schwangere Frau und es gibt kein Entrinnen. Ihr aber, Brüder und Schwestern, lebt nicht im Finstern, sodass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann.“ (1 Thess 5, 1ff)

Der zweite Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher prophezeit das Gericht (2 Thess 1,6ff) und einen großen Abfall von Gott. Man werde sich über alles Heilige erheben: **“...Brüder, was die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unsere Vereinigung mit ihm betrifft, so bitten wir euch...Lasst euch in keiner Weise durch irgend jemand täuschen. Zuvor muss der Abfall kommen. Der Mensch der Gesetzlosigkeit muss offenbar werden, er, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über Gott und alles Heilige erhebt. Er setzt sich sogar in den Tempel Gottes und gibt sich für Gott aus...” (2 Thess 2,1ff)**

Wir sollen uns nicht verunsichern lassen, wenn wir wegen des langen Ausbleibens der Wiederkunft Christi verspottet werden:

„Vor allem sollt ihr eines wissen: Am Ende der Tage werden Spötter kommen, die sich nur von ihren Begierden leiten lassen und höhnisch sagen: Wo bleibt denn seine verheißene Ankunft? Seit die Väter entschlafen sind, ist alles geblieben, wie es seit Anfang der Schöpfung war. Wer das behauptet, übersieht, dass es einst einen Himmel gab und eine Erde, die durch das Wort Gottes aus Wasser entstand und durch das Wasser Bestand hatte. Durch beides ging die damalige Welt zugrunde, als sie vom Wasser überflutet wurde. Der jetzige Himmel aber und die jetzige Erde sind durch dasselbe Wort für das Feuer aufgespart worden. Sie werden bewahrt bis zum Tag des Gerichts, an dem die Gottlosen zugrunde gehen.

Das eine aber, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. Der Herr zögert nicht mit der Erfüllung der Verheißung, wie einige meinen,

die von Verzögerung reden; er ist nur geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle sich bekehren.

Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente werden verbrannt und aufgelöst, die Erde und alles, was auf ihr ist, werden (nicht mehr) gefunden. Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, den Tag Gottes erwarten und seine Ankunft beschleunigen! An jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen und die Elemente werden im Brand zerschmelzen. Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.

Weil ihr das erwartet, liebe Brüder, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler und in Frieden angetroffen zu werden. ... Ihr aber, liebe Brüder, sollt das im Voraus wissen und Acht geben, dass ihr euch nicht von dem Irrtum der Gottesverächter mitreißen lasst, euren Halt verliert und zu Fall kommt.“ (2 Petr 3,1-18)

Judas, der Bruder des Jakobus, schreibt über das kommende Weltgericht: „...**Seht, der Herr kommt mit seinen heiligen Zehntausenden, um über alle Gericht zu halten und alle Gottlosen zu bestrafen wegen all ihrer gottlosen Taten, die sie verübt haben, und wegen all der frechen Reden, die die gottlosen Sünder gegen ihn geführt haben...**“ (Jud 14f)

Die geheime Offenbarung des Johannes

Diese Schrift des Neuen Testaments, die auf den Apostel Johannes zurückgeht, berichtet von Visionen, ab Kapitel 4 von Visionen des Himmels, ähnlich den Visionen des Propheten Daniel im Alten Testament. Durch die reich bebilderte und verschlüsselte Sprache und durch die vielen Symbole ist der Text sehr schwer zu verstehen. Es gibt schon Schwierigkeiten bei der Übersetzung. Wie hat sich Johannes damals ausgedrückt, als er von Visionen des Himmels und darin vom Ende der Welt berichtete?

Es gibt drei vom Grundsatz her verschiedene Auslegungen. Die eine sieht das Buch insgesamt als Trostbuch für das junge Christentum, das auf die baldige Wiederkunft Christi wartete. Die andere nimmt den Bezug zur Zeit der ersten Christen. Danach gelten die prophezeiten Ereignisse für ein unmittelbar bevorstehendes Ende der Welt, wie es im ersten Jahrhundert geglaubt wurde. Die dritte sieht die Erwartung des Weltendes in einer unbestimmten Zukunft. Die Erfüllung der Prophezeiungen ist in unbekannter Zeit.

Die Plagen, die in der Offenbarung des Johannes genannt werden, erinnern sehr stark an die ägyptischen Plagen, wie sie in Ex 7,8ff beschrieben sind. Gibt es auch einen Bezug zu den aktuellen "Klimakatastrophen"?

Die sieben Posaunenengel

Die Offenbarung des Johannes umfasst Visionen vom Zorn Gottes gegen die abgefallene Menschheit.

„Der erste Engel stieß in die Posaune. Da kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und ward auf die Erde geschleudert. Der dritte Teil der Erde verbrannte, ein Drittel der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte. Der zweite Engel stieß in die Posaune. Da wurde etwas wie ein großer, feueglühender Berg ins Meer geschleudert. Ein Drittel des Meeres ward zu Blut, ein Drittel der im Meer lebenden Geschöpfe starb dahin, und ein Drittel der Schiffe ging zugrunde. Der dritte Engel stieß in die Posaune. Da fiel vom Himmel ein großer Stern, der wie eine Fackel brannte. ...“ (Offb 8-11)

Die Visionen der Offenbarung, die jeder selbst in der Bibel nachschlagen mag, lassen sich nur schwer deuten, da wir kaum Erklärungen für die Bilder und Symbole finden, die verwendet werden. So bleiben sie für uns ein Rätsel. Der Glaube nimmt sie als Wort Gottes an, steht aber genauso hilflos und unschlüssig da. Daher bildeten sich wohl auch die anfangs erwähnten drei verschiedenen Auslegungen der Offenbarung. Das Problem ist es die bilderreiche Sprache des Johannes in die Sprache der heutigen Zeit klar verständlich zu übersetzen.

Die Bezeichnung der Auserwählten und das Gericht

In Offb 7, 1-17 hören wir von der Bezeichnung der Auserwählten Gottes. In Offb 14, 1-5 folgt darauf das Bild vom Lamm und seinem Gefolge, die auf dem Berg Zion stehen. Und in den folgenden Versen wird das Gericht Gottes angekündigt, vor dem sich die Auserwählten nicht fürchten müssen, aber das ein fürchterliches Strafgericht für die abgefallenen Menschen sein wird.

Die sieben Schalenengel

Den sieben Engeln mit den Posaunen und der Ankündigung des Gerichtes schließt sich etwas später die Vision der sieben Schalenengel an:

„Ich sah ein anderes Zeichen am Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel mit den sieben letzten Plagen, worin sich der Zorn Gottes erschöpfen sollte. ...Der erste ging hin und goss seine Schale auf die Erde aus. Da kamen böartige, schlimme Geschwüre an die Menschen, die das Zeichen des Tieres an sich trugen und sein Bild angebetet hatten. Der zweite goss seine Schale auf das Meer aus, und es ward wie Totenblut, und jedes Lebewesen im Meer fand den Tod. Der dritte goss seine Schale auf die Flüsse und Wasserquellen aus, und sie wurden zu Blut. ...“ (Offb 15f)

Die Vision von den sieben Schalenengeln (siehe Offb 15f) spricht genau wie die Vision von den sieben Posaunenengeln von furchtbaren Strafen Gottes und von

den Menschen, die nicht bereit sind, ihm die Ehre zu geben, sondern ihn weiter lästern. Als Strafen Gottes werden Bäume, Meer und Gewässer geschädigt. Sind die Klimakatastrophen damit gemeint?

„Und der sechste goss aus seine Schale auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser trocknete aus, damit der Weg bereitet würde den Königen vom Aufgang der Sonne.“ (Off 16,12)

Gibt es in der Offenbarung Hinweise auf geschichtliche oder aktuelle Ereignisse? Apokalytische Glaubensüberzeugungen haben nachweislich Einfluss auf politische Entscheidungen. Ein Beispiel dafür ist der christliche Zionismus.

Weitere Bilder aus der Offenbarung des Johannes

Hinzu kommen in Kapitel 17 die Bilder von Babylon, das Symbol der Gottlosigkeit ist. Die Offenbarung spricht zum Beispiel von der Hure von Babylon. Das muss nicht wörtlich verstanden werden; denn jede Form des Abfalls von Gott wird in der Bibel vielfach als „Hurerei“ bezeichnet. Diese Stadt führt ein gottloses Leben, und Gott wird sie von Grund auf zerstören. Den Auserwählten Gottes aber wird ein Zeichen auf die Stirn gemacht, und wer dieses Zeichen trägt, bleibt vom Zorn Gottes verschont. Abfall von Gott, das ist ein Kennzeichen unserer Zeit. Abfall von Gott gab es zu allen Zeiten.

Bilder von vielköpfigen Untieren sollen wohl das Chaos in der Welt andeuten. Chaos, ebenfalls ein Kennzeichen der heutigen Zeit (siehe Kapitel 13). Die Vision vom Kampf des Erzengel Michael gegen den Drachen, das Hinabstürzen des Drachen auf die Erde und die Verfolgung der Frau, die ein Kind geboren hatte, durch den Drachen, diese Vision erzählt vom Kampf zwischen Gut und Böse in der Welt (siehe Kapitel 12). Doch am Ende wird Gott siegen und sein Gesalbter, das Lamm, wird ihm die Macht zu Füßen legen. Dies ist eine Botschaft der Geheimen Offenbarung des Johannes.

Konkrete Ereignisse unserer Zeit lassen sich nicht einfach auf die prophezeiten Ereignisse der Visionen übertragen. Nur der Glaube ahnt etwas von dem, wie sich die Zukunft der Welt vielleicht einmal gestalten könnte. Alles bleibt reine Spekulation. Insofern ist dieses Buch auch ein Trostbuch. Im Grunde bleibt nur der Glaube und die Hoffnung, dass Gott siegen wird und seine Auserwählten mit ihm. Die Geheime Offenbarung ist mit diesen Ausführungen längst nicht erschöpfend behandelt, und es empfiehlt sich eine wiederholte Lektüre für das bessere Verständnis.

Die Theologen sollten vielleicht die Übersetzung der Offenbarung überprüfen, ob eine neue Übersetzung des Textes angesichts mancher Parallelen zur heutigen Zeit angesagt wäre. Denn eine Übersetzung ist auch immer zum Teil eine Interpretation. Und die Offenbarung stammt aus einer fernen Zeit, aus einem anderen Kulturkreis und einem anderen Sprachenkreis. Von daher ist eine sinngetreue Übersetzung äußerst schwierig. Aus heutiger Sicht, unter bestimmten Gesichtspunkten und mit einem festen Glauben entschlüsselt,

stellt sich die Offenbarung des Johannes dann möglicherweise ganz anders dar.

Ausserdem sollte man die antike Mystik befragen, um eventuell Bilder und Symbole zu entschlüsseln. Vieles von den damaligen Vorstellungen zur Zeit des Johannes ist verlorengegangen und uns deshalb heute fremd.

Der Sturz Babylons

„...Danach sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen... er schrie mit starker Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große!... Durch ihre Pracht und ihren Luxus sind die Kaufleute der Erde reich geworden. ...In gleichem Maß, wie sie in Prunk und Luxus lebte, lasst sie Qual und Jammer erfahren! ... Deshalb kommen an einem einzigen Tag ihre Plagen: Tod, Leid und Hunger. Und sie wird im Feuer verbrennen; denn stark ist der Herr, der Gott, der sie gerichtet hat. Weinen und wehklagen werden über sie die Könige der Erde, die mit ihr hurten und in Luxus lebten, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen. Sie bleiben in der Ferne stehen aus Angst vor ihrer Qual und sagen: Wehe! Wehe! Du große Stadt Babylon, du mächtige Stadt! In einer einzigen Stunde ist das Gericht über dich gekommen. ...Die Kaufleute, die an der Stadt reich geworden sind, werden aus Schrecken über ihre Qual in der Ferne stehen, und sie werden weinen und klagen: Wehe! Wehe! Du große Stadt... In einer einzigen Stunde war dieser ganze Reichtum dahin! Jeder Steuermann und Schiffsreisende, die Seeleute und alle, die auf See arbeiteten, hielten in der Ferne an; als sie den Rauch des Brandes sahen, schrien sie: Wer konnte sich mit der großen Stadt messen? ... Wehe! Wehe! Du große Stadt, die mit ihren Schätzen alle, die Schiffe auf dem Meer haben, reich gemacht hat! In einer einzigen Stunde wurde sie verwüstet!... Da hob ein starker Engel einen Stein auf, der so groß war wie ein Mühlstein; er warf ihn ins Meer und rief: So wird Babylon, die große Stadt, mit Wucht geworfen werden und man wird sie nicht mehr finden. ..." (Offb 18, 1-24)

Das Tier aus dem Meer mit zehn Hörnern

"Und ich sah: Ein Tier stieg aus dem Meer auf mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen gotteslästerliche Namen. Das Tier, das ich sah, glich einem Panther; seine Füße waren wie die Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen. Und der Drache hatte ihm seine Gewalt übertragen, seinen Thron und seine Macht. Einer seiner Köpfe glich einem Kopf, der zu Tode getroffen war; aber seine Todeswunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah dem Tier staunend nach..." (Offb 13, 1-3)

Diese Vision von dem Untier, das aus dem Meer aufsteigt, scheint zunächst völlig unverständlich, hatte aber im Vorderen Orient in der Antike eine

bekannte Bedeutung. Man verband damals mit diesem Bild die Assoziation von großem Chaos, das über die Welt kommen sollte. Chaos ... das haben wir gerade heute, wenn man auf die Vielfalt der Informationen sieht, die uns durch Radio, Fernsehen, Bücher, Zeitungen und Medien überhaupt erreichen. Wir haben keinerlei Übersicht mehr über die Dinge, die uns umgeben. Meinungen klaffen weit auseinander, sind wirr und total gegensätzlich. Von Ordnung kann heute auch mit Sicht auf das Verhalten der Menschen nicht mehr die Rede sein. Die natürliche Ordnung Gottes wird auf den Kopf gestellt.

Das Bild des Tieres

"Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde auf. ... Es wurde ihm Macht gegeben, dem Bild des Tieres Atem einzuhauchen, so dass es auch zu sprechen begann; und es wurde ihm Macht gegeben, alle zu töten, die das Bild des Tieres nicht anbeten wollten. Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwingt es, auf ihre rechte Hand oder ihre Stirn einen Stempel drücken zu lassen. Es soll nur kaufen oder verkaufen können, wer den Stempel trägt: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist Weisheit: Wer verstehen kann, berechne die Zahl des Tieres! Denn es ist die Zahl eines Menschen; seine Zahl ist 666." (Offb13,11-18)

Die Enträtselung der Bedeutung der Zahl 666 hat unzählige Theorien hervorgebracht. Sie sind alle skeptisch und nüchtern zu betrachten. Man könnte hier auch das Fernsehen und das Internet mit allen damit verbundenen technischen Entwicklungen in die Offenbarung des Johannes hinein interpretieren. Aber Gewissheit gibt es nicht!

Noch viele weitere Bilder und Symbole enthält die Offenbarung des Johannes, und vieles bleibt für uns heute weiterhin rätselhaft. Wir können ihren Sinn nicht richtig erkennen, er ist uns verborgen. Die Geheime Offenbarung des Johannes ist ein bleibendes Rätsel für uns. Was aber bleibt ist die Mahnung wachsam zu sein.

Der Antichrist

Friedrich Nietzsche hat 1886 das Buch "Der Antichrist" geschrieben und dabei die Idee von der "Umwertung aller Werte" entwickelt. Dabei ging es ihm um einen Angriff auf das Christentum. Und erleben wir nicht aktuell, dass alle bestehenden Werte radikal auf den Kopf gestellt werden? Konkretisiert sich heute die Zeit des Antichristen, die nach den Johannesbriefen der Wiederkunft Christi als Vorzeichen vorausgehen soll?

Verheißungen für das Volk Israel

Das Ende der Zeit wird vielfach mit der Umkehr und Rettung Israels am Ende der Zeiten in Verbindung gebracht.

„Verstockung liegt auf einem Teil Israels, bis die Heiden in voller Zahl das Heil erlangt haben; dann wird ganz Israel gerettet werden, wie es in der Schrift heißt: Der Retter wird aus Zion kommen, er wird alle Gottlosigkeit von Jakob entfernen. Das ist der Bund, den ich ihnen gewähre, wenn ich ihre Sünden wegnehme. Vom Evangelium her gesehen sind sie Feinde Gottes, und das um euretwillen; von ihrer Erwählung her gesehen sind sie von Gott geliebt, und das um der Väter willen. Denn unwiderruflich sind Gnade und Berufung, die Gott gewährt. Und wie ihr einst Gott ungehorsam wart, jetzt aber infolge ihres Ungehorsams Erbarmen gefunden habt, so sind sie infolge des Erbarmens, das ihr gefunden habt, ungehorsam geworden, damit jetzt auch sie Erbarmen finden. Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen.“ (Röm 11,25-32)

Die Propheten des Alten Bundes weissagen:

"...so spricht der Herr: Voll Erbarmen wende ich mich Jerusalem wieder zu. Man wird mein Haus dort aufbauen - Spruch des Herrn der Heere - ... Der Herr wird Zion wieder trösten und er wird Jerusalem wieder auserwählen.“ (Sach 1,16f)

„So spricht der Herr der Heere: Seht, ich werde mein Volk befreien aus dem Land des Sonnenaufgangs und aus dem Land des Sonnenuntergangs. Ich werde sie heimbringen und sie werden in Jerusalem wohnen. Sie werden mein Volk sein und ich werde ihr Gott sein, unwandelbar und treu.“ (Sach 8,7f)

„An jenem Tag beschirmt der Herr die Einwohner Jerusalems ... An jenem Tag werde ich danach trachten, alle Völker zu vernichten, die gegen Jerusalem anrücken.

Doch über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist des Mitleids und des Gebets ausgießen. Und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Sie werden um ihn klagen, wie man um den einzigen Sohn klagt; sie werden bitter um ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint.“ (Sach 12,8-14)

Der Prophet Joel kündigt des Tag des Herrn an. Dann wird seine Herrlichkeit sichtbar werden:

„Auf dem Zion stoßt in das Horn, schlägt Lärm auf meinem heiligen Berg! Alle Bewohner des Landes sollen zittern; denn es kommt der Tag des Herrn, ja, er ist nahe“ (Joel 2,1)

„Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen.

Ich werde wunderbare Zeichen wirken am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des Herrn kommt, der große und schreckliche Tag. Und es wird geschehen: Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem gibt es Rettung, wie der Herr gesagt hat, und wen der Herr ruft, der wird entrinnen. (Joel 3,1-5)

Beim Propheten Ezechiel lesen wir:

„Das Wort des Herrn erging an mich: (Hör zu,) Menschensohn! ... Ich zerstreute sie unter die Völker; in alle Länder wurden sie vertrieben. Nach ihrem Verhalten und nach ihren Taten habe ich sie gerichtet. Als sie aber zu den Völkern kamen, entweihten sie überall, wohin sie kamen, meinen heiligen Namen; denn man sagte von ihnen: Das ist das Volk Jahwes und doch mussten sie sein Land verlassen. Da tat mir mein heiliger Name leid, den das Haus Israel bei den Völkern entweihte, wohin es auch kam. Darum sag zum Haus Israel: ... Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein und ich werde euer Gott sein. Ich befreie euch von allem, womit ihr euch unrein gemacht habt. Ich rufe dem Getreide zu und befehle ihm zu wachsen. Ich verhängte über euch keine Hungersnot mehr. Ich vermehre die Früchte der Bäume und den Ertrag des Feldes, damit ihr nicht mehr unter den Völkern die Schande einer Hungersnot ertragen müsst. Dann werdet ihr an euer verkehrtes Verhalten und an eure bösen Taten denken und es wird euch ekeln vor euch selbst wegen eurer Gräueltaten.“ (Ez,36, 16-34)

„So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das Land Israel. Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.“ (Ez 37,1-14)

Bedeutet die Verheißungen dieser Propheten, dass Gott sich seines Volkes Israel am Ende der Zeiten wieder erbarmen und es wieder zu seinem Volk machen wird und dass Israel dann seinen Bund in Ewigkeit bewahren wird? Und hat das etwas mit der Neugründung des Staates Israel im Jahr 1948 zu tun?

Es gibt den sogenannten "christlichen Zionismus", der auf den oben genannten Verheißungen beruht und durch den die Gründung des Staates Israel gefördert wurde.

Der Prophet Jesaja

In diesem Buch des Alten Testaments finden wir ab dem Kapitel 24 die sogenannte „Jesaja-Apokalypse“; denn Jesaja kündigt das Weltgericht Gottes an: **„Siehe, der Tag des HERRN kommt, voll Grausamkeit, Grimm und glühendem Zorn, um die Erde zur Wüste zu machen, und ihre Sünder vertilgt er von ihr. Die Sterne und Sternbilder am Himmel lassen ihr Licht nicht leuchten. Die Sonne ist dunkel bei ihrem Aufgang und der Mond lässt sein Licht nicht scheinen. Dann werde ich am Erdkreis die Bosheit heimsuchen und an den Frevlern ihre Schuld. Dem Hochmut der Stolzen mache ich ein Ende und erniedrige die Hoheit der Tyrannen.“** (Jes 13,9ff) ... **„An jenem Tag wird der Herr hoch droben das Heer in der Höhe zur Rechenschaft ziehen und auf der Erde die Könige der Erde...“** (Jes 24, 21) und das Ende der Welt: **„...Denn ich habe es von Gott, dem Herrn der Heere gehört: Die Vernichtung der ganzen Welt ist beschlossen...“** (Jes 28, 22)

Der Weltuntergangsgedanke hat die Menschen aller Zeiten und Epochen beeinflusst. Dieser Gedanke hat sich so tief bei Menschen eingegraben, dass deren Lebenseinstellung geprägt wurde. Wir kennen in diesem Zusammenhang auch den komplexen Begriff "Apokalyptik", der den Gedanken an den Weltuntergang kritisch beleuchtet. Er kann uns helfen angstfrei und unkompliziert mit dem Thema umzugehen. Wir sollen doch nicht in Weltuntergangsstimmung verfallen, sondern "unsere Häupter aufrichten" (vgl. Lk 21,28) und die Vollendung der Schöpfung erwarten. Die Kirche verkündet auf Grundlage der Bibel die Wiederkunft Christi, das Weltende und die Vollendung der Schöpfung.

Jesaja verheißt als Prophet aber auch Hoffnung für das Volk Israel: **„...Israel, ich vergesse dich nicht. Ich fege deine Vergehen hinweg wie eine Wolke und deine Sünden wie Nebel. Kehre um zu mir; denn ich erlöse dich...“** (Jes 44, 21f) **„...Doch für Zion kommt er als Erlöser und für alle in Jakob, die umkehren von ihrer Sünde – Spruch des Herrn. Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließe, spricht der Herr: Mein Geist, der auf dir ruht, soll nicht von dir weichen, und meine Worte, die ich dir in den Mund gelegt habe, sollen immer in deinem Mund bleiben und im Mund deiner Kinder und im Mund deiner Enkel, jetzt und in Ewigkeit – spricht der Herr...“** (Jes 59, 20f)

Weitere Aussagen im Alten Testament

Das Buch Daniel

In Dan 8 lesen wir: „... **Der Engel Gabriel ...sagte zu mir: »Du Mensch, du hast geschaut, was in der letzten Zeit geschehen wird.« ... Dann sagte er: »Ich enthülle dir jetzt, was geschehen wird, wenn das Strafgericht Gottes seinen abschließenden Höhepunkt erreicht. Denn es geht bei dem, was du geschaut hast, um die Zeit, in der das Ende kommt.**

... Wenn die Zeit dieser Reiche zu Ende geht und das Maß ihrer Untaten voll ist, wird ein anmaßender und hinterlistiger König auftreten. Seine Macht wird groß sein, aber nicht durch eigene Kraft. Alles, was er unternimmt, wird ihm gelingen. Mächtige Gegner wird er vernichten, er wird aber auch gegen das heilige Volk Gottes vorgehen und unerhörte Zerstörungen anrichten. Er wird dabei so geschickt vorgehen, dass er mit seinen Täuschungen Erfolg hat. Er wird überheblich werden und viele ahnungslose Menschen umbringen. Aber weil er sich gegen den höchsten Herrn erhebt, wird er ohne menschliches Zutun vernichtet werden. ... es betrifft eine ferne Zukunft.« ”

...und in Dan10f: „...»**Zu jener Zeit**«, sagte der Engel, **»wird der große Engelfürst Michael eingreifen und für dein Volk kämpfen. Es wird eine Zeit der Not und Bedrängnis sein, wie es sie seit Menschengedenken nicht gegeben hat. Aber dein Volk wird gerettet werden, alle, deren Namen im Buch Gottes geschrieben stehen. Viele, die in der Erde schlafen, werden erwachen, die einen zu ewigem Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande. Die Einsichtigen werden leuchten wie der taghelle Himmel, und alle, die anderen den rechten Weg gezeigt haben, werden glänzen wie die Sterne für ewige Zeiten.«**

Dann sagte er noch zu mir: »Halte geheim, was ich dir jetzt gesagt habe; schreibe es auf und versiegle das Buch, damit es in der letzten Zeit geöffnet wird! Viele werden ratlos umherirren; aber in diesem Buch wird Rat zu finden sein.« ... »Wie lange wird es dauern, bis diese erstaunlichen Ereignisse an ihr Ende gekommen sind?« ... Wenn die Leiden von Gottes heiligem Volk ein Ende haben, dann wird dies alles vollendet werden.« Ich hörte seine Worte, konnte sie aber nicht begreifen. Deshalb fragte ich: »Mein Herr, wie wird das Ende aussehen?« Er sagte: »Geh jetzt, Daniel! Was ich dir gesagt habe, soll bis zur letzten Zeit geheim und versiegelt bleiben. Viele werden von Gott geprüft werden, damit Gottes Volk am Ende rein und geläutert dasteht; und die Treulosen, die sich von Gott abgewandt haben, werden bis zuletzt auf ihrer Untreue beharren. Sie werden nicht verstehen können, was ich dir offenbart habe, aber die Einsichtigen werden es verstehen. ...«” (Dan 12)

Demzufolge wird das Volk Gottes am Ende der Zeiten auf seine Treue geprüft werden. Aber alles, was geschieht, geschieht nach Gottes festem und sicheren Plan, und nichts, was geschieht, geschieht ohne Gottes Plan.

Das Buch der Weisheit

Das Buch der Weisheit entspricht der christlichen Auffassung über das Endgericht: **„Zitternd kommen sie zum Gericht über ihre Sünden; ihre Vergehen treten ihnen entgegen und überführen sie. Dann wird der Gerechte voll Zuversicht dastehen vor denen, die ihn bedrängt und seine Mühen verachtet haben. Wenn sie ihn sehen, packt sie entsetzliche Furcht, und sie geraten außer sich über seine unerwartete Rettung.**

Jetzt denken sie anders; seufzend und voller Angst sagen sie zueinander: Dieser war es, den wir einst verlachten, verspotteten und verhöhnten, wir Toren. Sein Leben hielten wir für Wahnsinn und sein Ende für ehrlos. Jetzt zählt er zu den Söhnen Gottes, bei den Heiligen hat er sein Erbteil. Also sind wir vom Weg der Wahrheit abgeirrt; das Licht der Gerechtigkeit strahlte uns nicht und die Sonne ging nicht für uns auf. Bis zum Überdruß gingen wir die Pfade des Unrechts und des Verderbens und wanderten durch weglose Wüsten, aber den Weg des Herrn erkannten wir nicht. Was nützte uns der Übermut, was brachten uns Reichtum und Prahlerei? All das ist vorbei wie ein Schatten, wie eine flüchtige Nachricht. ... Die Gerechten aber leben in Ewigkeit, der Herr belohnt sie, der Höchste sorgt für sie. Darum werden sie aus der Hand des Herrn das Reich der Herrlichkeit empfangen und die Krone der Schönheit" (Weish 5, 1-16

Privatoffenbarungen

Immer wieder hat es „Offenbarungen“ an Privatpersonen gegeben, die aber von der katholischen Kirche meist nicht anerkannt sind. Man sollte auch nur, wenn überhaupt, kirchlich anerkannte Privatoffenbarungen annehmen. Die Gläubigen sind nicht verpflichtet an Privatoffenbarungen zu glauben. Die Kirche rät aus Vorsicht und Hirtensorge sogar vom Glauben an ungeprüfte Privatoffenbarungen ab.

Erwähnt sei als Privatoffenbarung aber das Tagebuch der Schwester Faustyna, weil Schwester Faustyna als Heilige der Kirche anerkannt ist. Dort lesen wir: **„Du wirst die Welt auf meine endgültige Wiederkunft vorbereiten.“ ... „Er wünscht, dass es alle erfahren, bevor Er als Gerechter Richter kommt.“... „Denn bald werden wir Ihn alle sehen, wie Er ist.“... „Möge die Menschheit meine unergründliche Barmherzigkeit kennen lernen. Das ist das Zeichen der Endzeit. Danach kommt der Tag der Gerechtigkeit... Künde den Seelen von meiner großen Barmherzigkeit, denn der furchtbare Tag ist nahe, der Tag meiner Gerechtigkeit... Ehe**

ich als gerechter Richter komme, öffne ich weit die Tür meiner Barmherzigkeit ...Vor dem Tage der Gerechtigkeit sende ich den Tag der Barmherzigkeit."

Hinweis

In der katholischen Kirche sind die letzten Wochen des Kirchenjahres mit dem Christkönigsfest und auch des sich daran anschließenden Advents die Zeit der Ankündigung und des Erwartens der Wiederkunft Christi. In der Liturgie verdichtet sich dann in den Lesungen und Evangelien das Thema. Lenken wir in dieser Zeit unsere Aufmerksamkeit auf die Lesungen und Evangelien, um auf die Wiederkunft Christi neu aufmerksam zu werden.

Schlusswort

Die Heilige Schrift ist nach der Lehre der Kirche "Wort Gottes". Und bei Jesaja lesen wir **"so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe." (Jes 55,11)** Also dürfen wir erwarten, dass sich die prophetischen Bibelstellen über den Tag und die Wiederkunft des Herrn auch erfüllen.

Gott spricht durch das Wort Gottes zu allen Zeiten zu allen Menschen. Er spricht auch zu mir. Aber was will er mir persönlich sagen?

"Wer Ohren hat, der höre!" (Mt 11,15)

"Effata" (Mk 7,34), dass wir uns öffnen, darum möchten wir den Herrn bitten.

Bei allen Ausführungen ist eines sicher: Wir brauchen keine Angst zu haben vor dem, was auf die Menschen zukommt; und dies ein starker Trost gerade in der heutigen Zeit, die so bedrohlich und ungewiss erscheinen mag. Denn Gott hält alles in seinen Händen, wir stehen unter seinem Schutz. Wir brauchen keine Angst zu haben, egal was kommt. Es muss wohl alles so kommen, damit sich die Schrift erfüllt.

Wir gehen unserer Erlösung entgegen. **"Erhebt euer Haupt"** (vgl. Lk 28) Jammern wir nicht! Aber bleiben wir immer wachsam, damit wir auf die Begegnung mit Jesus Christus und das Gericht über unser Leben nicht unvorbereitet sind!

Und beten wir darum, dass unser Herr Jesus Christus bald wiederkommen möge! **„Maranatha“ - "Amen! Komm, Herr Jesus!" (Offb 22, 20)**